

{ Gehen Sie mit der Zeit }

paidosoft webOPAC



Der webOPAC – die Online-Recherche

Suchen, shoppen und steigern im Internet... Vor diesem Trend brauchen auch Sie nicht halt machen! Bieten Sie Ihrer Leserschaft den Service einer Online-Recherche in Ihrem Bestand - von überall auf der Welt.

Sie haben folgende Möglichkeiten, um mit dem webOPAC zu starten:

D o-It-Yourself-Paket

Sie erhalten von uns die nötigen Programmdateien und führen die Installation und Einrichtung nach der unten stehenden Anleitung auf Ihrem eigenen WebSpace selbst durch. Das webOPAC-Modul kostet 199 €.

W ir-installieren-Paket

Sie organisieren sich selbst den WebSpace und einen Provider und wir installieren Ihnen das OPAC-Modul und die Datenbanken auf Ihrem Server.

webOPAC: 199 € (inkl. MwSt.)

Einrichtung: einmalig 129 € (inkl. MwSt.)

P aidosoft-webSpace-Paket

Wir stellen Ihnen den WebSpace und die Datenbank für den OPAC zur Verfügung und richten Ihnen Ihren webOPAC auf unserem Webserver ein.

webOPAC: 199 € (inkl. MwSt.)

Einrichtung: einmalig 49 € (inkl. MwSt.)

Betrieb: 14,99 €/Monat (inkl. MwSt.) bei mind. 6 Monaten Laufzeit.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an schmitt@paidosoft.de

Die folgende Anleitung soll Ihnen eine Hilfestellung bieten, wie man den webOPAC auf einem Webserver installiert.

Installation selbst gemacht

Mit dieser Anleitung möchten wir Ihnen eine Hilfestellung zur Einrichtung eines webOPACS geben und Ihnen Grundlagen des Betriebs eines webOPACS vermitteln. Wenn man sich auf diesem Gebiet ein wenig auskennt oder sich mit dieser Anleitung in das Thema einarbeitet, kann man einen webOPAC selbst einrichten. Wir übernehmen diese Aufgabe auch gerne für Sie. Sprechen Sie mit uns!

So funktioniert's!

Wenn Sie Ihre Bestandsdaten im Internet veröffentlichen wollen, tut sich folgendes Problem auf: Die Daten sind normalerweise auf einem Ihrer Rechner in der Bibliothek gespeichert. Dieser Rechner ist aber nicht permanent mit dem Internet verbunden. Wie kann man also vom Internet auf diese Daten zugreifen? Prinzipiell gibt es da zwei Möglichkeiten:

1. Der Rechner muss permanent mit dem Internet verbunden sein *und von außen zugreifbar sein*.
2. Die Daten müssen in regelmäßigen Abständen auf einen Rechner kopiert werden, der ständig mit dem Internet verbunden ist.

Falls Sie eine DSL-Flatrate (einem Internettarif, mit dem man rund um die Uhr zum Pauschaltarif surfen kann) besitzen, sagen Sie jetzt vielleicht: „Naja, mit dem Internet bin ich doch ständig verbunden. Wo liegt da dann das Problem?“

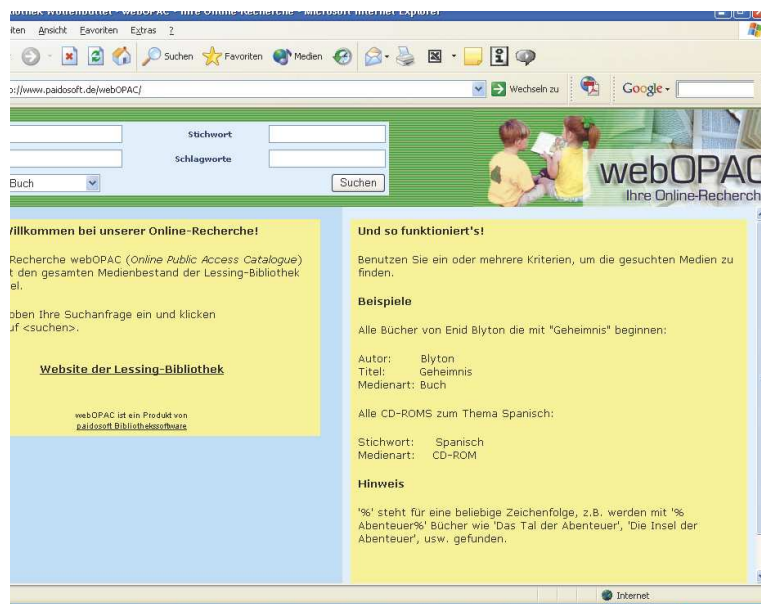
Ein Rechner, der unter einer bestimmten Adresse erreichbar sein soll (z.B. www.lessing-bibliothek.de) muss eine

permanente IP-Adresse besitzen, unter der er ständig erreichbar ist. Eine IP-Adresse ist eine Zahlenkombination, ähnlich einer Telefonnummer, die einen Rechner eindeutig im Internet identifizierbar macht (z.B. 192.168.423.1). Bei DSL ändert sich diese alle 24 Stunden. Das ist von der Telekom und den anderen Betreibern so gewollt. Privatanwender sollen keine permanente Verbindung haben. Wie kann man aber einen Rechner erreichen, bei dem sich alle 24 Stunden die IP-Adresse ändert? Mit großem Aufwand und einigen Kosten ließe sich dies bewältigen. Der Vorteil dieser Variante wäre, dass der Benutzer immer die aktuellsten Daten zu Gesicht

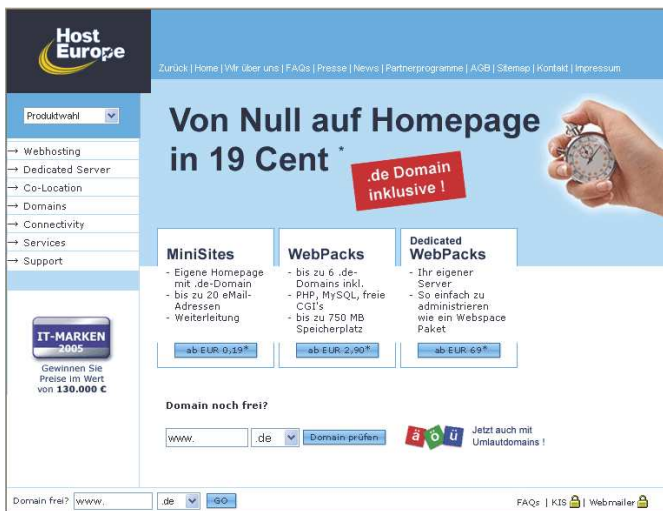
bekommt. Zum Beispiel sieht er dann im Internet genau, wenn ein Buch vor fünf Minuten ausgeliehen worden ist.

Die zweite Variante ist die einfachere. In regelmäßigen Abständen kopieren Sie Ihre Bestands- und Ausleihdaten

auf einen Rechner, der permanent mit dem Internet verbunden ist. Einen so genannten *Webserver* kann man sich bei vielen Anbietern mieten. In den meisten Fällen reicht es aus, sich nur einen Teil seiner Festplatte zu mieten, den sog. *Webpace*. Sie benötigen dann weder DSL, noch einen eigenen Rechner, der ständig mit dem Internet verbunden ist. Diese Variante ist die weitaus kostengünstigere Möglichkeit. Einziger Wehrmutstropfen: Ihre Leserschaft sieht im Internet immer nur den Ausleihstand Ihrer letzten Aktualisierung. Wenn Sie also nur jeden Abend aktualisieren, kann es unter Umständen vorkommen, dass ein Leser ein Buch für vermeintlich ausleihbar hält, das aber drei Stunden vorher ausgeliehen



wurde. Da dies aber vermutlich nur selten passieren wird, nehmen wir das zugunsten der niedrigeren Kosten in Kauf.



Wo bekommt man einen Provider ?

Internetprovider gibt es inzwischen wie Sand am Meer. www.1-und-1.de ist wohl der größte Provider in Deutschland, auch die Homepage von www.paidosoft.de liegt auf einem dieser Rechner. Im Prinzip genügt es, sich den günstigsten auszuwählen. Einer der Günstigsten scheint www.hosteurope.de zu sein.

So funktioniert es:

Teil I

Kopieren des webOPACs auf den Webserver

1. Besorgen Sie sich bei einem Provider diesen Webspaces. Für Ihre Bibliotheksdaten reichen 50 MB bei Weitem aus. Achten Sie darauf, dass PHP unterstützt wird und dass eine MySQL-Datenbank im Paket dabei ist. Bei hosteurope.de wäre dies z.B. das webPack L.

2. Besorgen Sie sich von uns das webOPAC-Modul (199 €).

3. Entpacken Sie die Dateien auf Ihrem Rechner.

4. Stellen Sie mit einem SSH-Programm (z.B. winSCP3) eine Verbindung zu Ihrem Provider, also zu Ihrem webSpace, her. Wie dies im Einzelnen funktioniert, finden Sie auf den Webseiten Ihres Providers.

5. Kopieren Sie mit dem SSH-Programm das Verzeichnis „webOPAC“ auf Ihren Webspaces.

6. Mit www.meine-domain.de/webOPAC können Sie dann bereits den webOPAC aufrufen.

Nun stellen Sie sicher fest, dass Ihre Bestandsdaten noch nicht auf dem Webserver sind und somit die Suche noch nicht funktioniert.

Wo kommen nun also diese Daten her? Wenn Sie heutzutage im Internet einkaufen, Nachrichten abfragen oder bei Google suchen: alle angezeigten Daten kommen aus einer *SQL-Datenbank*. SQL steht für *Structured Query Language* und ist im Wesentlichen ein einheitlicher Standard für den Zugriff auf Datenbanken.

Die am häufigsten verwendete Datenbank-Software in Internet-Shops und Internet-Datenbanken ist *mysql*. *mysql* ist ein frei verfügbares Datenbanksystem. Auch unseren webOPAC haben wir für *mysql* optimiert.

Wichtig ist also, dass Ihnen Ihr Provider eine solche SQL-Datenbank zur Verfügung stellt.

Teil II

Transferieren der Daten aus ps-biblio auf den Webserver - also in die SQL-Datenbank

1. Richten Sie eine *mysql*-Datenbank ein. Anleitungen dazu stellt Ihnen Ihr Provider zur Verfügung. Sie erhalten dann eine Adresse für die Datenbank (den Hostnamen), den Namen für die Datenbank, einen Username und ein Passwort.

2. Editieren Sie im lokalen Verzeichnis *webOPAC/hidden* die Datei *db_connect.inc*

Aktualisieren Sie folgende Einträge mit den Daten, die Ihnen Ihr Provider gegeben hat.

```
<?php
$host = „Hostname“;
$user = „IhrUserName“;
$password = „IhrPasswort“;
$dbname = „NameDerDatenbank“;
?>
```

Laden Sie die Datei wieder auf den Webserver und überschreiben Sie die alte db_connect.inc.

3. Exportieren Sie aus ps-biblio Ihre Datenbestände mit der SQL-Export-Funktion: Menü <Dienste><SQL-Export>.

Wählen Sie dabei folgende Datenbanken aus:

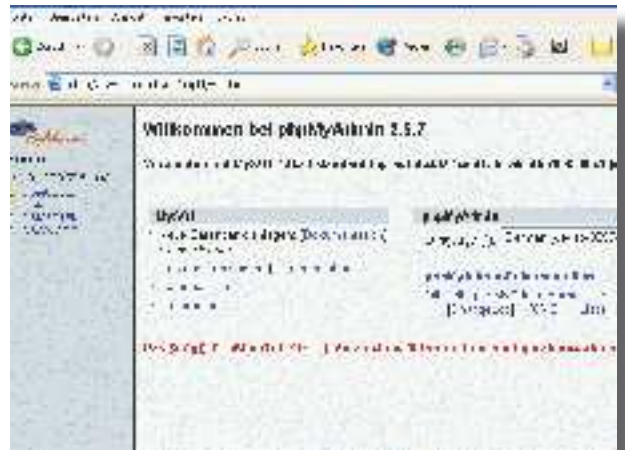
- a. Medien.dbf
- b. MCode.dbf
- c. Ausleih.dbf

Exportieren Sie diese Datenbanken in *eine* Datei, z.B. sql.txt

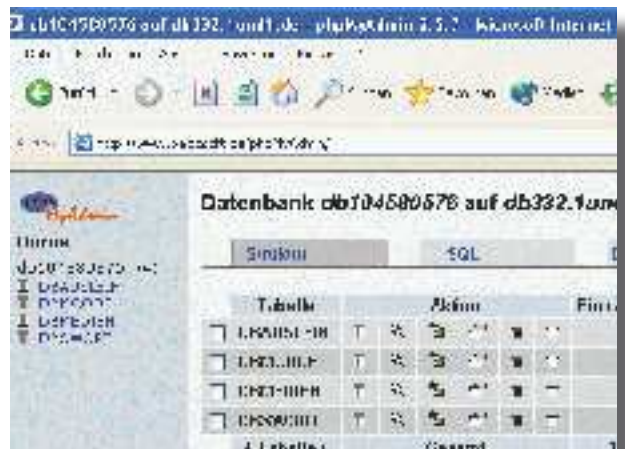
4. Füttern Sie die Datenbank schließlich mit dieser Datei, indem Sie die SQL-Schnittstelle Ihres Providers benutzen. Meistens wird die Möglichkeit geboten, eine Datei „hochzuladen“, die dann in die SQL-Datenbank eingefügt wird. Hinweis: Stellt Ihnen Ihr Provider keine solche Schnittstelle zur Verfügung, müssen Sie auf Ihrem Webserver selbst eine installieren (z.B. phpMyAdmin – www.phpmyadmin.net)

4a. So fügen Sie SQL-Daten mit phpMyAdmin ein: Rufen Sie phpMyAdmin über Ihren Webbrowser auf. Sie erhalten dann das folgende Bild:

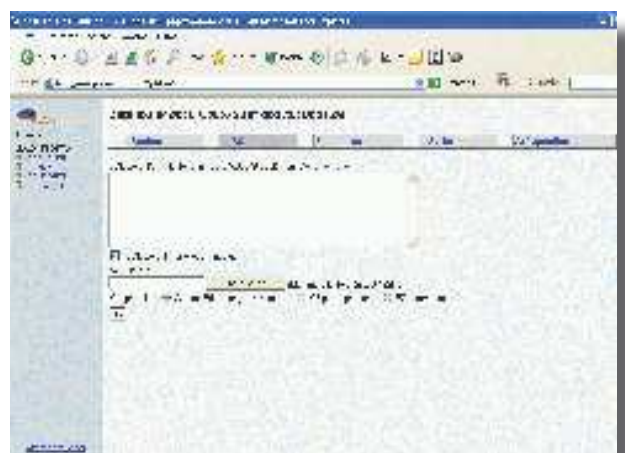
Klicken Sie auf <Datenbanken> und wählen



Sie anschließend Ihre Datenbank aus.



Klicken Sie nun auf SQL.



Klicken Sie auf <Durchsuchen...> und wählen Sie die Datei aus, die Sie mit ps-biblio exportiert haben, die sql.txt. Betätigen Sie dann <OK>. Die Daten werden nun auf den Webserver hochgeladen.

5. Sind alle Daten fehlerfrei in die Datenbank eingefügt worden, können Sie den webOPAC nun benutzen.

Falls es nicht funktioniert hat, können wir für Sie die Einrichtung übernehmen.